

Kraftplatz Sankt Ottilien

„Wenn Engel reisen lacht der Himmel“: Strahlend blauer Himmel, wärmende Sonne, frisches Grün, blühende Pflanzen in ihrer ganzen Pracht und ideale Temperaturen beglückten unseren Ausflug mit einer kleinen feinen Gruppe nach St. Ottilien am 18.04.2018. Für mich war es Premiere, einen Ausflug mit Bewohnerinnen und Bewohnern durchzuführen. Da ich seit einigen Jahren in Sankt Ottilien immer wieder Seminare abhalte, ist mir dieser besondere Ort sehr vertraut.

In dem Klosterdorf Sankt Ottilien erwartete uns ein vielseitiges kleines Programm.

Zur Begrüßung gab es erfrischendes Trinkwasser aus dem Klosterbrunnen. In der schmucken Ottilienkapelle sangen wir mit Gitarrenbegleitung deutsche und afrikanische Kraftlieder. Die Missionsbenediktiner sind sehr aktiv in Afrika. So lag es nahe, auch Gesänge aus diesem Kulturkreis anzustimmen. Namensgeberin für die Kapelle ist die heilige Odilia. Sie ist Schutzpatronin des Augenlichts und gab den Gründern des Benediktinerklosters den Anlass, als Leitspruch „Lumen Caecis – Licht den Blinden“ zu wählen und den Weiler Emming in St. Ottilien umzubenennen.



Das Mittagsgebet der Mönche, die Mittagshore, in der imposanten Herz-Jesu-Kirche gab uns einen Einblick in die Gebete der Mönche. Das Klosterleben der Benediktiner geht auf die Regeln des heiligen Benedikt „ora et labora – bete und arbeite“ zurück. Täglich finden sich die Mönche 6 - 7 Mal zum gemeinsamen Gebet zusammen. Zum Mittagsgebet waren an diesem Tag ca. 30 Benediktiner zugegen. Derzeit leben in Sankt Ottilien ca. 100 Benediktinermönche, wobei einige pflegebedürftig sind.

Unser mehrgängiges Mittagessen mit angeregten Gesprächen im Exerzitienhaus hatten wir uns redlich verdient. Es schmeckte ausgezeichnet. Die Schüsseln und Platten waren nahezu „leergefegt“.

Im Meditationsgarten erzählte ich einiges über das Klosterleben und das Wirken der Mönche in Sankt Ottilien. Der bunt blühende Kraftplatz mit stattlichen Bäumen, munterem Vogelgezwitscher sowie Sonne und Schatten – je nach Belieben – lud zu einer kleinen Naturmeditation ein.



„Das war genau das Richtige nach dem leckeren Mittagessen“ – so eine Teilnehmerin.

Es blieben noch 1,5 Stunden, um einen Kaffee zu trinken, im Klosterladen zu stöbern, einen kleinen Spaziergang zu unternehmen und den besonderen Kraftplatz auf sich wirken zu lassen.

Sicher brachte uns Aurelius, unser Busfahrer, wieder zurück zur Seniorenresidenz. „Wann gibt’s den nächsten Ausflug? Darf ich wieder mit?“ Dies war die Resonanz einiger Teilnehmenden. Ja klar, sehr gerne. Am 14. Juni 2018 fahren wir ins Murnauer Moos.

Ganz herzlich sage ich der Residenzleitung danke, dass wir den Ausflug durchführen durften. Danke auch an die Soziale Betreuung, die mich sehr in der Vorbereitung unterstützt hat. Ein großer Dank geht an die Gruppe, die mit so viel Interesse, Freude, Achtsamkeit und Neugier dabei war. Es war schön zu erleben wie herzlich und umsichtig alle miteinander umgingen.

Allen Bewohnerinnen und Bewohnern wünsche ich erfüllte Tage im Mai.

Herzliche Grüße
Julietta Haun

